

tacheles

GESUNDHEIT

Das Tarif-Magazin für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer



6 Prozent
EINKOMMENSRUNDE 2016

Einkommensrunde 2016

Seite 3

Wir fordern 6 Prozent



Branchentage

Klinikum Dortmund und
Psychiatrie Wunstorf

Seite 6



Vorgestellt

FVG Baden-
Württemberg

Seite 7

Inhalt

Editorial 2

Einkommensrunde 2016 3

Tarifthemen 4

Klinikum Fulda
Städtisches Klinikum München
AMEOS Krankenhausgesellschaft
Niedersachsen
Entgeltordnung VKA
Kliniken Bezirk Oberbayern

Branchentage 6

Vorgestellt 7

Redaktionsschluss:
2. März 2016



Impressum

Herausgeber: dbb beamtenbund und tarifunion, Bundesleitung, Friedrichstraße 169, 10117 Berlin,
Verantwortlich: Willi Russ, Fachvorstand Tarifpolitik
Redaktion: Ulrich Hohndorf, Arne Goodson, Andreas Schmalz
Gestaltung und Satz: Jacqueline Behrendt
Bildnachweis: Titel: Marco Urban, Friedhelm Windmüller, FVG, S.2: Jan Brenner, S.3: Friedhelm Windmüller, S.4: dbb, S.7: FVG
Telefon: 030.4081-5400, **Fax:** 030.4081-4399
E-Mail: tacheles@dbb.de, **Internet:** www.dbb.de
Verlag: dbb verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin, Telefon 030.7261917-0
Druck: L.N. Schaffrath DruckMedien GmbH & Co. KG. Der Bezugspreis für tacheles ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Anzeigen: dbb verlag gmbh, Mediacenter, Dechenstraße 15 A, 40878 Ratingen
Anzeigenverkauf: Panagiotis Chrissovergis, Telefon: 02102.74023-714, Fax: 02102.74023-99

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Sämtliche Personen- und Berufsbezeichnungen gelten jedoch gleichermaßen für alle Geschlechter.

tacheles GESUNDHEIT · 1 · März 2016

Editorial

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!



Seit ein paar Wochen sind unsere Forderungen zur Einkommensrunde 2016 bekannt, die Reaktionen der Arbeitgeberseite waren wenig überraschend. Wir erwarten trotzdem, dass wir von Beginn an auf einen Abschluss

hinarbeiten und nicht einen Termin verschenken, an dem wir uns lediglich Ausführungen über die Unbezahlbarkeit unserer Forderungen anhören müssen. Wir brauchen nämlich Zeit. Neben der linearen Forderung nach sechs Prozent mehr Entgelt, der unbefristeten Übernahme von Auszubildenden und den anderen Forderungen, die wir auch in diesem Heft kurz vorstellen, erwarten wir dringend, dass die Entgeltordnung für den kommunalen Bereich endlich fertiggestellt wird.

Die Verhandlungsrunden in großen und kleinen Kreisen zu diesem Thema sind ungezählt, der gute Wille gilt beiderseits als vorhanden und gut zehn Jahre nach Einführung des TVÖD sollte dieser Mantel endlich komplettiert werden. Aber! In trockenen Tüchern ist noch nichts. Alles steht unter einem Gesamteinigungsvorbehalt und vor allem im Gesundheitsbereich haben wir durchaus noch einige offene Baustellen bis Mitte April abzarbeiten. Nach wie vor ist es beispielsweise unser Ziel, die Leitungsfunktionen aufzuwerten. Wir hoffen, dass wir auch bei diesem Thema einen Durchbruch erzielen können. Insgesamt ist der Gesundheitsbereich ein großer Zankapfel bei diesen Verhandlungen zu einer neuen Entgeltordnung. Das hat vor allem zwei Gründe. Einerseits ist dieser Bereich ganz einfach sehr groß und es gibt dort vielfältige Berufsbilder, andererseits ist dieser Bereich auch weitgehend durchökonomisiert, was die Findung angemessener Lösungen nicht einfacher macht.

Bis zum Beginn der Einkommensrunde in Potsdam, aber sicherlich auch noch während der Verhandlungsrunden dort, werden wir noch viel Zeit in die Entgeltordnung stecken müssen.

Am Ende wird ein Kompromiss stehen. Das gilt für die Durchsetzung unseres gesamten Forderungspakets. In diesem Sinne erspare ich Ihnen und mir den Hinweis darauf, dass die anstehende Einkommensrunde eine besondere ist. Jede Einkommensrunde ist besonders und wichtig, vor allem auch, wenn es dabei um eine Entgeltordnung geht.

Mit freundlichen Grüßen

Willi Russ

dbb-Beschluss

Wir fordern 6 Prozent!



Abstimmung des dbb

In einer gemeinsamen Sitzung von Bundestarifkommission, Bundesvorstand und Grundsatzkommission für Besoldung und Versorgung hat der dbb am 18. Februar 2016 in Berlin seine Forderungen für die Einkommensrunde 2016 mit Bund und Kommunen beschlossen.

Der öffentliche Dienst: Wichtiger denn je

Es besteht große Einigkeit, dass der öffentliche Dienst gestärkt werden muss, damit das schnell ausgesprochene „Wir schaffen das!“ kein leeres Versprechen bleibt. Neben der hochwertigen Alltagsarbeit des öffentlichen Dienstes sind nahezu alle öffentlichen Bereiche auch von der aktuellen Integrationsarbeit betroffen. Gerade der öffentliche Dienst setzt dieses Versprechen der Politik um und sagt: „Wir machen das!“ Um auch in Zukunft attraktive Arbeitsplätze anbieten zu können, müssen die Beschäftigten besser bezahlt werden.

Längst fällig: Eine neue Entgeltordnung im kommunalen Bereich

Seit über zehn Jahren gibt es den TVöD, allerdings fährt dieses Tarif-Mobil noch mit einem alten BAT-Motor. Im Rahmen der Einkommensrunde müssen die kommunalen Arbeitgeber endlich zum Abschluss einer modernen Entgeltordnung bereit sein, ohne die in vielen Bereichen kaum noch gut ausgebildete Kräfte ein-

gestellt werden können. Dies wird exemplarisch am eklatanten Personalmangel im Bereich des Öffentlichen Gesundheitsdienstes deutlich.

Weder bescheiden, noch unbescheiden: Wir wollen spürbar mehr Einkommen

Die Wirtschaft boomt und die Staatskassen sind gefüllt. Das hat viel mit dem öffentlichen Dienst und seiner starken Leistung zu tun. Der Wirtschaftsstandort Deutschland lebt von seinen verlässlichen Strukturen. Aus diesem Grund fordern wir angemessene Teilhabe am wirtschaftlichen Erfolg. Und Teilhabe meint mehr als Inflationsausgleich.

Jugend ist mobil und engagiert

Mit dem kostbaren „Rohstoff“ gut ausgebildeter und engagierter junger Menschen geht der öffentliche Dienst noch immer viel zu sorglos um. Noch immer wird der Wettbewerb mit der privaten Wirtschaft nicht wirklich geführt. Die Einkommensrunde 2016 ist geeignet, hier Zeichen zu setzen, dass Jugend im öffentlichen Dienst ein hoher Wert ist und die Nachwuchsförderung konkret zu gestalten ist.

Befristungspraxis im öffentlichen Dienst ändern

Der öffentliche Dienst ist kein kurzlebiges Projekt, sondern unabdingbare und konti-

nuerliche Basis für das Funktionieren unserer Gesellschaft. Dafür brauchen wir Kontinuität und Erfahrung. Das wird gerade jetzt deutlich, wenn es gilt, die Herausforderungen im Zusammenhang mit der großen Zahl an Flüchtlingen und Migranten zu meistern. Deshalb ist unsere Forderung nach tariflichem Ausschluss sachgrundloser Befristungen ein gutes Mittel, mehr Kontinuität und Erfahrung im öffentlichen Dienst zu halten.

Es gibt nur einen öffentlichen Dienst

Nach der letzten Verhandlungsrunde in Potsdam muss klar sein: Die linearen Komponenten des Abschlusses werden wirkungsgleich auf den Beamtenbereich übertragen. Besser noch, der Bundesinnenminister stellt gleich zum Verhandlungsauftritt klar, dass die Bundesbeamten keine Bittsteller sind, sondern wichtiger Bestandteil eines unteilbaren öffentlichen Dienstes. Die Teilhabe aller Beschäftigten des öffentlichen Dienstes an der wirtschaftlichen Entwicklung muss statusunabhängig erfolgen.

Den vollständigen Beschluss finden Sie auf den Sonderseiten des dbb zur Einkommensrunde 2016 unter www.dbb.de. ■

Der dbb fordert:

- Lineare Erhöhung der Tabellenentgelte um 6 Prozent
- Nachwuchsförderung konkret gestalten:
 - Erhöhung der Auszubildenden- und Praktikantenentgelte um 100 Euro monatlich
 - Unbefristete Übernahme aller Auszubildenden
 - Vollständige Übernahme von Reisekosten zu einer auswärtigen Berufsschule oder zu überbetrieblichen Ausbildungsmaßnahmen
 - 30 Tage Urlaub für Auszubildende
- Laufzeit: 12 Monate
- Zügige Einführung einer neuen Entgeltordnung im kommunalen Bereich
- Tariflicher Ausschluss sachgrundloser Befristungen
- Verlängerung der Altersteilzeitregelungen
- Gesundheitsschutz für Flughafenfeuerwehr
- Wirkungsgleiche Übernahme für Beamte sowie Versorgungsempfänger